

Kein Wetter für Klimaproteste?

Description

Zuerst am 19.11.2022 auf konicz.info

Wie die herbstliche Witterung mit der aktuellen Repression gegen die Klimabewegung zusammenhängt. Ein paar Gedanken zur Transformation des Wetters zum politischen Faktor.

Vorbeugende Aufstandsbekämpfung auf diesen etwas in Vergessenheit geratenen Begriff brachten linke Zusammenhänge in den vergangenen Jahren all die Polizeigesetze, die derzeit gegen Klimaschützer Anwendung finden. 30 Tage Knast müssen 13 Aktivisten der Letzten Generation im sogenannten Präventivgewahrsam erdulden,¹ da laut richterlichem Beschluss Gefahr bestehe, dass sie sich erneut an Blockadeaktionen in München beteiligen könnten.

Dass Menschen im Gefängnis vorbeugend landen können, ist eine relativ neue Strafrechtsverschärfung, die erst 2018 im Rahmen des bayerischen Polizeiaufgabengesetzes im Eilverfahren von der CSU durchgepeitscht worden ist.² Damals regte sich noch Protest gegen diese polizeistaatlichen Gesetzesverschärfungen, die den bürgerlich-rechtsstaatlichen Grundsatz aushöhlen, wonach Bürger nur für wirklich begangene Straftaten mit Gefängnisstrafen belegt werden können. Etliche zivilgesellschaftliche Organisationen haben damals Verfassungsbeschwerde eingereicht auf vergebens.³ Diese Regelung zum Präventivgewahrsam, die ursprünglich aus gutem Grund im Strafrecht der BRD nicht vorkam, weckt nämlich schlicht Erinnerungen an die Schutzhaft der Nazis.

In den vergangenen Jahren haben die meisten Bundesländer ähnliche Regelungen eingeführt, die in der geschichtsvergessenen öffentlichen Debatte längst zur Normalität geronnen sind.⁴ An der aktuellen Repression und Medienkampagne gegen die Blockierer der Letzten Generation kann somit das Ineinandergreifen von Strafrechtsverschärfungen, polizeistaatlichen Tendenzen, schleichendem Demokratieabbau und der Krisenhaftigkeit des Spätkapitalismus studiert werden. Deswegen ist der Begriff der vorbeugenden Aufstandsbekämpfung so passend. Die kapitalistischen Funktionselemente trauten schon vor einer halben Dekade ihrem eigenen

System nicht, sie hatten ein schärferes Krisenbewusstsein als weite Teile der krisenblinden deutschen Linken (Der Staatsapparat bildet dabei ein autoritäres und repressives â Krisenbewusstseinâ aus, das ganz auf die Aufrechterhaltung der â Ãffentlichen Ordnungâ in der Dauerkrise ausgerichtet ist).⁵

LÃngst werden weitere StrafrechtsverschÃrfungen diskutiert. Der Extremismus der Mitte schlÃngt dabei hohe Wellen.⁶ Wirtschaftslobbyisten und Politiker der CDU und FDP fordern eine Verallgemeinerung des Vorgehens der bayrischen Justiz, um kÃ¼nftig Klimaaktivisten generell fÃ¼r 30 Tage im Gewahrsam festhalten zu kÃ¶nnen.⁷ Die CSU fabuliert inzwischen von einer â Klima-RAFâ,⁸ wÃhrend der â freiheitlicheâ Justizminister Marco Buschmann (FDP) laut Ã¼ber GefÃngnisstrafen fÃ¼r Klimademonstranten nachdenkt.⁹ Eingebettet sind diese repressiven VorstÃ¼Ã¼e in eine rechte Medienkampagne, bei der Klimaaktivisten fÃ¼r VerkehrsunfÃlle in den bei den Blockadeaktionen entstehenden Staus verantwortlich gemacht werden.¹⁰ Hinzu kommen offensiv in den Medien verbreitete Umfragen, laut denen ein GroÃteil der BevÃ¶lkerung die Protestformen der â Letzte Generationâ ablehnt.¹¹

Es handelt sich offensichtlich um eine Kampagne der Ã¼blichen rechten VerdÃchtigen von Springer (â Klima-Chaoten!â),¹² Ã¼ber CDU/CSU (â FÃ¼nf Jahre Haft!â) bis zur AfD (â Alles verbieten!â) gegen die KlimaschÃtzer,¹³ die auch schlicht die Gunst der Stunde nutzen, um die Klimabewegung dauerhaft zu schwÃchen und mÃ¶glichst rasch dauerhafte Repressionsinstrumente zu etablieren. Die Zeit dafÃ¼r ist nÃmlich gerade gÃ¼nstig â denn es ist kalt. Mit der herbstlichen Witterung und dem Krieg in der Ukraine verdrÃngen die Sorgen um die Heizkosten, um die strauchelnde Wirtschaft die Angst vor der Klimakatastrophe. Der diesjÃhrige Horrorsummer gerÃt in der BevÃ¶lkerung, die dank kulturindustriellen Dauerbombardements ein Ãffentliches ErinnerungsvermÃ¶gen von wenigen Wochen hat, schlicht in Vergessenheit. Die Vielfalt der Ãkologischen, sozialen und politischen Verwerfungen, in denen sich die kapitalistische Systemkrise¹⁴ manifestiert, fÃ¼hrt schnell zu Orientierungslosigkeit und einem regelrechten â crisis-hoppingâ, sofern die systemischen Krisenursachen¹⁵ ausgeblendet bleiben.

Im letzten Sommer auf der Nordhalbkugel, als die FlÃ¼sse Europas trocken lagen, als die Feuer wÃ¼teteten und als die Hitze immer mehr Todesopfer forderte,¹⁶ wÃre ein solches Vorgehen gegen die Klimabewegung unmÃ¶glich gewesen. Die durch Hetzkampagnen generierten Mehrheiten, die sich nun hinter den Ruf nach hÃrteren Strafen manifestieren, wÃren schlicht nicht zustande gekommen, als die Bundesrepublik unter der inzwischen Ã¼blichen sommerlichen Hitzewelle und Feuersaison litt (Der einstmalige â Sommerâ). Mit einer Repressionskampagne im November, also in der dunklen

Jahreszeit, die früher Herbst hieß, nachdem im Oktober angenehme, weit über den historischen Durchschnittswerten liegende Temperaturen herrschten¹⁷, nutzt die Rechte schlicht ein Zeitfenster zur Schaffung neuer autoritärer Fakten. Die Entdemokratisierung und das Einleben neuer Repressionsmethoden müssen etabliert werden, bevor das nächste Extremwetterereignis, die nächste Hitzewelle und Dürre die Menschen mit aller Macht daran erinnern, dass die Klimakatastrophe weiter munter voranschreitet.

Das Wetter ist somit zu einem politischen Faktor geworden – es bringt schlicht Vorteile, die Witterung bei relevanten Themen zu berücksichtigen. Das liegt vor allem daran, dass die jahrzehntelange Argumentationskette, wonach Klima und Wetter zwei verschiedene Dinge seien, nicht mehr greifen kann. Zu deutlich manifestiert sich die Klimakrise in den konkreten Wetterphänomenen, als dass diese Halbwahrheit, die von Klimaleugnern gerne instrumentalisiert wurde, noch greifen könnte (Kein einziges extremes Wetterereignis weist sich ja selbst als Folge der Klimakrise aus). Die Repression der Klimabewegung muss zu einer Jahreszeit erfolgen, in der die Bevölkerung sich Sorgen darum macht, wie die Wohnung zu heizen ist, ohne in Privatinsolvenz zu geraten.

Bei diesem politischen Wetter-Kalkül handelt es sich aber um einen objektiv gegebenen Faktor, um einen sich in der voranschreitenden Klimakrise ausformenden politischen Hebel, der auch von progressiven Kräften betätigt werden kann. Die nächste Feuer-, Hitze- und Dürresaison kommt bestimmt, was auch die inzwischen katastrophale Züge annehmende Klimakrise zwangsläufig ins Zentrum der öffentlichen Debatte rücken wird. Und das werden die Witterungsverhältnisse sein, unter denen die Klimabewegung in die Offensive treten kann, in denen die meisten Menschen, die über keine Klimaanlage verfügen, ganz selbstverständlich viel Verständnis für radikale Protestformen aufbringen werden. Das Wetter ist somit hochpolitisch geworden. Alle werden hiervon reden,¹⁸ es in ihr politisches Kalkül und ihre aktivistischen Planungen als wichtigen Faktor aufnehmen. And the joke is on you, liebe 68er samt der anachronistischen, sozialdemokratischen Umverteilungs-Linken.¹⁹

Deswegen verfehlen die Verweise auf derzeit schlechte Umfragewerte der Klimabewegung, mit denen linksliberale Medien oder die Bewegungsmanager der Linkspartei²⁰ die Klimablockierer von ihren den alltäglichen kapitalistischen Betriebsablauf störenden Protestformen abbringen wollen, den Kern dieser politischen Wetterdynamik. Das Gerede von dem Bärendienst, den die Letzte Generation der Klimapolitik angeblich erweist, ist hohl. Die Klimakrise wird gänzlich unbeeindruckt von der Meinung des deutschen Bürgers über das Klima weiter voranschreiten, was auch die Stimmung in der Bevölkerung buchstäblich kippen lassen

wird ähnlich den klimatischen Kippunkten des globalen Klimasystems. Schon die verheerende Flutkatastrophe in Westdeutschland und Bayern, die die Bundesrepublik 2021 mitten im Wahlkampf traf, kann durchaus als ein politischer Faktor, der den Grünen Auftrieb verschaffte, begriffen werden.²¹

Die Klimakrise wird bei ihrem Voranschreiten der Klimabewegung weiterhin Zulauf bescheren und das hat seine simple Ursache vor allem darin, dass der Kapitalismus aufgrund seines Wachstums- und Verwertungszwangs²² schlicht nicht in der Lage ist, die Klimakrise irgendwie zu bewältigen.²³ Kapital ist der sich selbst verwertende Wert. Es ist das Geld, das durch Verfeuerung von Energie und Rohstoffen in der Warenproduktion zu mehr Geld werden muss. Es kann sich an nahezu alles anpassen, nur nicht an sich selbst. Deswegen steigen global die CO₂-Emissionen weiter an, wobei dieser Emissionsanstieg nur durch Weltwirtschaftskrisen kurzfristig unterbrochen wurde.

Das Festkleben auf den Straßen, das die Letzte Generation praktiziert, ist eine aus dem Mut der Verzweiflung geborene Protestform, und sie kontrastiert mit der geradezu entwaffnenden politischen Naivität der Gruppe, die schlichte Appelle an die politischen Funktionsträger richtet, die Klimakrise doch zu lösen. Selbst der Verfassungsschutz musste trotz der aktuellen rechten Kampagne feststellen, dass diese Gruppe nicht extremistisch ist, da sie lediglich Funktionsträger zum Handeln auffordert.²⁴ Das Problem bei dieser Herangehensweise besteht aber darin, dass die politischen Funktionsträger aufgrund der oben genannten kapitalistischen Systemwidersprüche nicht in der Lage sind, der Klimakrise sinnvoll zu begegnen.

Ohne Systemtransformation, ohne Überwindung des kapitalistischen Wachstumszwangs ist eine Bekämpfung der Klimakrise unmöglich. Der Kapitalismus ist außerdem erstens, effektive Klimapolitik zu betreiben. Dieser simple, von der Wertkritik seit Jahren thematisierte Zusammenhang hat sich inzwischen bis zur Taz²⁵ herumgesprochen. Anstatt der Spaltung der Klimabewegung durch Einteilung in gute und schlechte Protestformen Vorschub zu leisten, könnte es somit einerseits darauf an, dieses radikale Krisenbewusstsein in der Klimabewegung zu verallgemeinern, um die Diskrepanz zwischen den radikalen Protestformen und den naiven Forderungen zu überbrücken.

Und andererseits müsste der Fokus progressiver und emanzipatorischer Kräfte auf dem Kampf gegen repressive, postdemokratische Tendenzen in Staat und Politik liegen. Der Kampf um die Aufrechterhaltung der krisenbedingt schrumpfenden demokratischen Manövrierräume ist allein schon deswegen notwendig, damit nicht irgendwann schon allein die Suche nach Systemalternativen zur kapitalistischen Dauerkrise als extremistisch eingestuft und mit Präventivhaft bedacht wird. Zumindest

das Wetter dÃ¼rfte bei diesem Unterfangen auch kÃ¼nftig leider mitspielen.

1. <https://www.tag24.de/thema/klimaaktivisten-letzte-generation/letzte-generation-aktivist-im-hungerstreik-er-sitzt-in-praeventivhaft-in-der-jva-muenchen-2665880>^
 2. <https://netzpolitik.org/2019/bayerisches-polizeigesetz-19-personen-wochenlang-in-praeventivgewahrsam/>^
 3. <https://freiheitsrechte.org/themen/freiheit-im-digitalen/baypag>^
 4. <https://de.wikipedia.org/wiki/Unterbindungsgewahrsam>^
 5. <https://www.konicz.info/2020/12/09/der-linke-bloedheitskoeffizient/>^
 6. <https://www.konicz.info/2022/10/27/radikalitaet-vs-extremismus/>^
 7. https://rp-online.de/politik/deutschland/letzte-generation-cdu-wirtschaftsrat-will-30-tage-gewahrsam_aid-79611979^
 8. <https://www.stern.de/politik/heutewichtig/letzte-generation-terroristen-oder-klimaschuetzer-podcast-heute-wichtig-32900218.html>^
 9. <https://www.fr.de/politik/letzte-generation-justizminister-buschmann-denkt-ueber-gefaengnisstrafen-fuer-klimaaktivistinnen-nach-91889060.html>^
 10. https://www.focus.de/politik/deutschland/kommentar-von-hugo-mueller-vogg-die-letzte-generation-hat-eine-grenze-ueberschritten-keine-gnade-mehr_id_174163868.html^
 11. <https://www.rtl.de/cms/letzte-generation-umfrage-zu-klimaprotesten-das-denken-die-deutschen-ueber-den-aktivismus-5015178.html>^
 12. <https://www.bild.de/politik/kolumnen/kolumne/abrechnung-mit-letzte-generation-klima-kleber-verachten-die-demokratie-81864598.bild.html>^
 13. <https://www.sueddeutsche.de/politik/klimaaktivisten-strafen-bundestag-1.5693799>^
 14. <https://konkret-magazin.shop/texte/konkret-texte-shop/66/tomasz-konicz-kapitalkollaps>^
 15. <https://www.konicz.info/2022/06/25/schuldenberge-im-klimawandel/>^
 16. <https://www.konicz.info/2022/06/21/hitzetod-in-der-klimakrise/>^
 17. <https://www.wetter.de/cms/wetter-in-deutschland-oktober-2022-saharaluft-und-spaetsommer-besiegeln-rekord-herbst-5014077.html>^
 18. https://de.wikipedia.org/wiki/Alle_reden_vom_Wetter._Wir_nicht.#Sozialistischer_Deutschland^
 19. <https://www.pinterest.com/pin/670121619528150440/>^
 20. <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/klaus-lederer-kunst-zu-gefaehrden-ist-verantwortungslos-li.282317>^
 21. <https://www.kreiszeitung.de/politik/beeinflusst-die-flutkatastrophe-die-bundestagswahl-2021-90885052.html>^
-

22. <https://www.konicz.info/2018/06/06/kapital-als-klimakiller/>[^]_▾
23. <https://www.mandelbaum.at/buch.php?id=962>[^]_▾
24. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/letzte-generation-verfassungsschutzpraesident-stuft-klimaaktivisten-nicht-als-extremistisch-ein-a-39e52dc0-ef10-4ebd-83f1-9545b669d553>[^]_▾
25. <https://www.deutschlandfunk.de/ulrike-herrmann-sieht-kapitalismus-am-ende-100.html>[^]_▾

Date Created

01.12.2022
